



Imposante Kulisse: Dirigent Hans-Martin Fröhling leitet den 120 Sängerinnen und Sänger großen Konzertchor.

FOTOS BURKHARD BATTRAN

Meisterliche Klangkultur im XXL-Format

Oratorium: Madrigalchor Brakel und Göttinger Sinfoniker reißen Zuhörer zu einem sechsminütigen Beifallssturm hin

Von Burkhard Battran

■ Brakel. Größer war er noch nie. In zehn Reihen stand der große Oratorienchor mit seinen rund 120 Sängerinnen und Sängern im Altarraum der Brakeler Michaelskirche. Für sein Konzertvorhaben hatten sich die rund 60 Vokalistinnen des Brakeler Madrigalchors mit Sängern des Holzmindener Collegium Cantorum und Mitgliedern des akademischen Chores der Krakauer Universität verstärkt. Musikalisch begleitet wurde der große Gemeinschaftschor von dem renommierten Göttinger Sinfonie Orchester unter der Gesamtleitung von Madrigalchor-Dirigent Hans-Martin Fröhling.

Zuletzt hatte der Madrigalchor 2011 mit den Göttinger Sinfonikern ein gemeinsames Konzertprojekt erarbeitet. Auch damals war das Collegium Cantorum als Konzertpartner mit dabei. Damals handelte es allerdings um ein weltliches Chorprogramm. Nun stand mit der *Missa pro defunctis*, dem Requiem von Franz von Suppé, ein zutiefst geistliches Werk des 19. Jahrhunderts auf dem Programm. Wer nur gelegentlich ein klassisches Konzert besucht, kennt von Suppé, an dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr erinnert wird, von einem heiteren Neujahrskonzert oder ist ihm bei der ein oder anderen Opernrettung begegnet.

Allerdings war der österrei-



Renommiertes Klangkörper: Das Göttinger Sinfonie Orchester begleitet das Chorkonzert in der Brakeler Pfarrkirche St. Michael.

chische Operettenstar ein äußerst gläubiger Katholik und hat diverse Kirchenmusikwerke komponiert. Es hat bloß niemanden interessiert, weil von Suppé auf Operetten abonniert gewesen ist. Erst in letzter Zeit wird sein geistliches Schaffen mit dem Requiem als Meisterwerk wiederentdeckt. Während beispielsweise in Rossinis musikalischer Messe, die der Madrigalchor im vergangenen Jahr aufgeführt hatte, der Opernkomponist immer herauszuhören ist, hat man es bei der *Missa pro defunctis* mit einem ganz anderen Franz von Suppé zu tun.

Fast könnte man meinen, von Suppés berühmte Operetten „Leichte Kavallerie“ oder „Dichter und Bauer“ seien nur Fingerübungen auf dem Weg zur großen Kirchenmu-

sik gewesen. Um die kompositorische Schönheit dieses Oratoriums wiederzuentdecken, braucht es aber auch Aufführungen, die dem gerecht werden. Diese Aufführung hat dazu beigetragen. Das lag insbesondere auch an der Disziplin des Chores. Da blieb das *Pianissimo* tatsächlich sehr leise und ein *Forte* war laut, aber eben auch nur *forte-laut* und kein brüllendes *Fortissimo*. Auch das Brakeler Publikum war von der stringenten Elementen der Aufführung begeistert und spendete sechs Minuten lang mit stehenden Ovationen einen regelrechten Beifallssturm.

Was da vor 300 Zuhörern in St. Michael geboten wurde, das war meisterliche Klangkultur im XXL-Format. Wenn man nur einfach mal das „San-

tus“ herausgreift, das dem Madrigalchor und den Göttinger Sinfonikern viel eindringlicher gelungen ist, als beispielsweise in der Einspielung des Münchner Philharmonischen Chores aus dem Jahr 2012, was vor allem an den viel klarer definierten, flirrenden Streichern lag. Als Solisten wirkten an der Brakeler Aufführung Megan Marie Hart (Sopran), Rebekka Bigelmayer (Alt), Stephan Boving (Tenor) und Frank Dolphin Wong (Bartiton) mit. Einen Tag zuvor war das Werk in der Holzmindener Stadthalle zur Aufführung gekommen.

Beim Madrigalchor sind bereits die Planungen für das Oratorienkonzert 2020 angelaufen. Diesmal will der Brakeler Madrigalchor mit der Salzkotener Singgemeinschaft den Gedichtzyklus *Canto General* in der Vertonung des zeitgenössischen griechischen Komponisten Mikis Theodorakis zur Aufführung bringen. Theodorakis feiert im nächsten Jahr seinen 95. Geburtstag. Der *Canto General* ist ein Oratorium für zwei Solostimmen (Mezzosopran und Bariton), gemischten Chor und Orchester sowie diversen griechischen Instrumenten. Der Madrigalchor freut sich für das neue Projekt über neue Mitwirkende. Der Madrigalchor probt immer montags von 19.30 bis 21.30 Uhr in der kleinen Aula der Gesamtschule Brakel.